

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder!

Wir müssen als die Starken
die Schwäche derer tragen, die schwach sind,
und dürfen nicht für uns selbst leben.

Jeder von uns soll dem Nächsten zu Gefallen leben,
zum Guten und zur Auferbauung.

Denn auch Christus hat nicht sich selbst zu Gefallen gelebt;
vielmehr steht geschrieben:

Die Schmähungen derer, die dich schmähen,
sind auf mich gefallen.

Alles, was einst geschrieben worden ist,
ist zu unserer Belehrung geschrieben,
damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schriften
Hoffnung haben.

Der Gott der Geduld und des Trostes aber
schenke euch,
eines Sinnes untereinander zu sein,
Christus Jesus gemäß,
damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus,
einmütig und mit einem Munde preist.

Darum nehmt einander an,
wie auch Christus uns angenommen hat,
zur Ehre Gottes!

Denn, das sage ich,
Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen
Diener des Volkes Israel geworden,
um die Verheißenungen an die Vorfahren zu bestätigen;
die anderen Völker aber
sollen Gott rühmen um seines Erbarmens willen,
wie geschrieben steht:

Darum will ich dich bekennen unter den Völkern
und deinem Namen lob singen.

Wort des lebendigen Gottes